

wesen erworbenen ausgezeichneten Verdienste, das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juni l. J. den Sections-Rath Karl Hopfgartner zum Ministerial-Rathe, ferner die beiden Ministerial-Concipisten Joh. Steiger v. Amstein und Joh. Pellar, den Vice-Waldmeister bei der galizischen Finanz-Landes-Direction, Sigm. von Hausegger, den Cassier des hiesigen k. k. Haupt-Münz-Amtes, Alois v. Scala, und den Adjuncten der siebenbürgischen Berg- und Hütten-Administration zu Zalathna, Sam. Miko v. Bölön, zu Ministerial-Secretären im Ministerium für Landescultur und Bergwesen Allergnädigst zu ernennen geruht.

XV.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. April bis 30. Juni 1851.

Dem Ludwig Peter Robert de Massi, Destillirer in Zoconrt, Depart. der Aisne in Frankreich, durch Jac. Fr. Heiner Hemberger, Verw.-Director in Wien, auf Erfindung in der Fabrikation und Reinigung (raffinage) des Zuckers.

Dem Heiner Pfitzner und Franz Beckers, Fabriksbesitzer in Wien, auf Erfindung und Verbesserung eines neuen Verfahrens, aus neutralen Fettstoffen aller Art mit Anwendung neuer Apparate Fettsäuren zu gewinnen und selbe zu reinigen.

Demselben, auf Erfindung und Verbesserung, Stearin-Magarin von Olein durch Intervention von Hydrocarburetin zu trennen und aus den schwer schmelzbaren indifferenten Fettstoffen ohne Verseifung mit Kalk jenes Gemenge von Fettsäuren darzustellen, welches zur Erzeugung der sogenannten Myllikerzen angewendet wird.

Dem Aristides Balthasar Berard, Civil-Ingenieur in Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Behandlung der Steinkohle, welche in neuen Mitteln zur Reinigung, Verkohlung und Destillirung des Theers und zum Zusammenhallen der kleinen Steinkohle bestehe.

Dem Kajetan Pizzighelli, Geschäftsführer in der Fabriks-Niederlage zum Modeband in Wien, auf Erfindung in der Erzeugung der Filz-Czakos und Stulphüte.

Dem Ant. Tichy, Privatier in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Anwendung von Gas, um Flüssigkeiten enthaltende Vorrichtungen zu erwärmen, sowie auch Gebäude zu erwärmen und zu lichten.

Demselben, auf Verbesserung an dem elektro-magnetischen Apparate, um Nachrichten anzuzeigen und mitzuthellen.

Dem J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung, bestehend in der Vereinfachung des Verfahrens bei Anfertigung der zur Schmelzung der Metalle angewendeten Modelle, wodurch ein bedeutendes Ersparniss in den Manipulations-Kosten erzielt werde.

Demselben, auf Entdeckung und Verbesserung von Heiz-Apparaten, wobei mittelst Coak, Steinkohle oder anderer Brennmaterialie, die Wohnungen, Küchen, Bleichen, dann öffentliche Anstalten, Werkstätten und Fabriken auf eine eigenthümliche und ökonomische Weise geheizt werden können.

Demselben, auf Entdeckung und Verbesserung eines röhrenartigen Ofens zur Heizung von Wohnungen mittelst Gasverbrennung.

Dem Jos. Bleiweiss, bürg. Tapezirer in Wien, auf Erfindung selbstbeweglicher oder elastischer tapezirtter Sitzmöbellehnen.

Dem Phil. Nic. Koller, k. k. Hofsattler in Wien, auf Erfindung beweglicher Wagentritte, welche sich zusammenlegen und nach rückwärts unter den Wagenkasten bergen lassen, wodurch selbe aus der Seitenansicht des Wagens verschwinden und daher in den Formen des Kastens keine das Auge unangenehm berührende Störung bewirken.

Dem August Behne, Ingenieur der Societé John Cockerill in Belgien, durch Dr. Eugen Megerle von Mühlfeld, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Erfindung einer eigenthümlichen Construction der Locomotive, verbunden mit einer vortheilhafteren Anwendung der Kohlenfeuerung, so wie einer vortheilhafteren Verbrennung der bisher verwendeten Brennmaterialien überhaupt.

Dem Jos. Neuss, Techniker, aus Aachen, in Hainburg in Niederösterreich, auf Erfindung von Sicherheitsachsen für Wagen, wobei durch eine besondere Zusammenstellung der Achse, Büchse und Nabe nicht nur eine grössere Sicherheit und Dauerhaftigkeit erzielt, sondern auch die Reibung bedeutend vermindert, das Schmieren erleichtert und das Sperren sowohl als auch das Ablaufen der Räder gänzlich vermieden werde.

Dem Franc. Am. Thour et, Goldarbeiter in Paris, durch Fr. Rödiger in Wien, auf Erfindung im Modelliren aller Arten von Gegenständen in tiefer und erhabener Arbeit, durch Galvanoplastik und Anwendung schmelzbarer, auflösbarer oder dehnbarer Substanzen, welche in dem galvanischen Bade unauflöslich, undehnbar und zugleich zu vollkommenen electrischen Leitern gemacht werden.

Dem T. G. Daum, Hausbesitzer in Wien, auf Verbesserung der Kiesdampf-Schwitzbäder-Apparate.

Dem Joseph Heinzen, Theilnehmer der Firma Gebrüder Heinzen, Orseille-Fabrikant in Teschen an der Elbe in Böhmen, durch A. Heinrich, Secretär des niederösterreichischen Gewerbevereins in Wien, auf Erfindung einer flüssigen Orseille für Druck und Färberei.

Dem Ant. Tichy, Privatier in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung farbiger Abdrücke von Stahl-, Kupfer- oder anderen Platten.

Dem Peter Wood, Färber in Salford in England, durch Friedrich Rödiger in Wien, auf Verbesserungen im Drucken, Färben und Verzieren aller Arten gewebter Stoffe, Holz, Leder und aller sonstigen Substanzen oder Materialien.

Dem Wilhelm Elliot, k. preussischen Commerzienrath in Berlin, durch Dr. und Notar And. Ritter v. Gredler in Wien, auf Erfindung, den mit Gutta-Percha isolirten Telegraphendraht in beliebiger Länge durch eine metallische Umhüllung gegen zerstörende Einwirkungen zu schützen.

Dem Franz Hofmeister, Tischler aus Bachenua im Königreiche Württemberg, in Wien, auf Erfindung einer brillantirenden Marmorasse, welche in allen beliebigen Farben, dem Marmor ähnlich, brillantirend wie Edelsteine, erzeugt werden könne, und womit Ringe, Ohrgehänge etc. ver-

ziert, kleinere Galanteriegegenstände, Büsten, Vasen, Geschirre etc., dann elegante Wagenkasten, alle Gattungen Möbel, Figuren, ja auch Fussböden und Wände in kürzester Zeit und nach Verhältniss billig und dauerhaft überzogen werden können.

Dem Eduard Thörner, Conducteur der k. k. a. priv. Wien-Gloggnizer und Brucker Eisenbahn, aus Chemnitz in Sachsen, in Bruck an der Leitha in Niederösterreich, auf Erfindung einer Vorrichtung, wodurch sich Haus- und Wohnzimmerthüren bei jedesmaligem Oeffnen sicher und geräuschlos immer von selbst wieder schliessen.

Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung und Verbesserung des Bleichens (Bleichverfahrens) und der Bereitung der zum Spinnen und Filzen, sowie für die Flachsfäden und Filzstoffe bestimmten Materien.

Dem Carl Hesse, Orgelbauer und Mechaniker aus Preussen, zu Fünfhaus bei Wien, auf Erfindung eines neuen Instrumentes, welches die Physiharmonika mit der Flöte vereinige.

Dem Joseph Ott, bürgerl. Bronzearbeiter in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Bronze-Uhrketten, wobei 1) die Glieder der aus Messing oder Tombakblech erzeugten Ketten rosettenförmig durchschnitten, hohl aufgezogen und glanzgepresst verfertigt werden, eine Schuppenform, und in ihrem Zusammenhange eine schlangenförmige oder eine Kette anderer Form bilden; 2) diese Ketten eine dauerhafte Feuervergoldung in grün oder roth geschliffener Nr. 2 Goldfarbe erhalten; 3) die Reinheit ihres Glanzes von dem reinen Glanze ächter Nr. 2 Goldketten nicht übertroffen werde, und 4) die Zusammenhängung der Kettenglieder, welche eine Schlangenform bilden, ganz neu sei.

Dem Bartholomäus Vonbank, in Sechshaus bei Wien, durch Dr. Sigmund Wehli, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, auf Verbesserung der Kamphinlampen und der dazu gehörigen Glasröhren, wodurch das Kamphinöl bei Anwendung dieser Lampen eine reine weisse Flamme gebe, die nicht rauche und gegen jeden Luftzug geschützt sei.

Dem Sigmund Schosberger, Colonialwaarenhändler und Commissionär in Pesth, zu Wien, auf Erfindung einer mechanischen Bettmatratze, wodurch mittelst einer leichten Vorrichtung Strohsack, Unterlage und Federbett entbehrt und ein Ersparniss an Rosshaar erzielt werde.

Dem Anton Labia, Wirthshaus- und Realitäten-Pächter in Speising bei Wien, auf Verbesserung seines am 5. Februar 1851 privilegierten Pfluges ohne Räder, der „gewaltige Pflug“ genannt.

Dem Dr. Ignaz Wildner-Maithstein, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Verbesserung der Kochöfen, wodurch selbe zu holzersparenden Heerden umgeschaffen werden.

Dem Jac. Franz Heinr. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung an den Locomotivmaschinen, wodurch sowohl in deren Construction, als auch in deren Leistungen mittelst einer zweckmässigeren Beschaffenheit der Schubstange und einer verschiedenartigen Anwendung und Wirkung derselben, eine namhaftere Erleichterung der Ziehkraft als bisher, bewirkt werde.

Demselben, auf Erfindung und Verbesserung von Apparaten zur Fabrication der Cigarren, Cigarretten und anderer ähnlicher Artikel, womit dieselben besser und mit einer grösseren Gleichförmigkeit und Schnelligkeit, als durch Händearbeit, erzeugt werden können.

Dem Vincenz Brix, akademischen Bildhauer in Wien, auf Erfindung einer Maschine zur Vervielfältigung plastischer Arbeiten aus allen Materialien, welche sich durch den Bildhauermeißel oder den Grabstichel bearbeiten lassen.

Dem Simon Löwy, Oelraffineur aus Pressburg, und Samuel Mendl, Productenhändler aus Brüx in Böhmen, in Wien, auf Erfindung eines neuen Stoffes zur Seifenfabrikation, wodurch die gewöhnliche Manipulation um Vieles abgekürzt werde, das Product (starkreinigende Wirthschafts-Natronseife genannt) bedeutend wohlfeiler zu stehen komme, an Reinigungskraft sehr gewinne und sich nicht so leicht verschmiere.

Dem Adalbert Lutz, Schuhmachermeister in München, durch Friedrich Rödiger in Wien, auf Erfindung einer Fettglanzwibse, welche das schon rothe Leder glänzend schwarz, und das vertrocknete Leder schnell wieder weich und geschmeidig mache.

Dem Rudolph Wiesinger, Chemiker in Wien, auf Entdeckung einer neuen Bereitungsmethode von Cochenil-Ammoniak, wodurch das Cochenil ein sehr schönes und lebhaftes Feuer erlange, und sich zu den schönsten und feinsten Schattirungen der Drucker- und Färber-Erzeugnisse eigne.

Dem J. B. Mauss, unter der Firma Mousson und Comp., in Wien, auf Erfindung und Verbesserung, durch Anwendung eines sogenannten Eier-Olein-Haaröls, Schönheitspomaden und Seifenpasten zu erzeugen, wovon erstere den Wachsthum der Haare befördern, und selbe stets vollkommen rein, glänzend und weich erhalten, letztere aber der Haut eine besondere Weisse und Zartheit verleihen.

Demselben, auf Erfindung eines eigenthümlichen Parfums, welcher an Lieblichkeit des Geruches das Cönerwasser u. dgl. weit übertreffe.

Demselben, auf Erfindung eines eigenen kosmetischen Mundwassers, welches zur Reinigung des Mundes und der Zähne diene.

Dem Pietro Squarza sen., aus Parma und Giovanni Squarza jun., aus Colaruo im Herzogthume Parma, Handelsleute in Mailand, auf Erfindung einer neuen ökonomischeren Methode in der Fabrikation der Unschlittkerzen.

Dem Johann Janusch, Privatschreiblehrer in Wien, auf Erfindung in der Erzeugung von Kleiderknöpfen aus einer hornartigen Massa, welche eben so schön als alle bisher erzeugten Horn- und Beinknöpfe seien, nicht leicht brechen und bedeutend billiger als diese erzeugt werden können.

Dem Adolph Weiss, Kaufmann aus Kuklof in Ungarn, derzeit in Wien, auf Erfindung mittelst eines neuen technischen Verfahrens, geschnittene Schreibfedern aus animalischen Stoffe unter dem Namen Leim-, Horn- und Schildkrötenfedern zu erzeugen.

Dem Heinrich Walz, Bronze-Farbenerzeuger in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung der Bronze- oder fein geriebenen Metallfarben, wodurch selbe bedeutend wohlfeiler und von viel schönerer Farbe, höherem Glanze und grösserer Feinheit hergestellt werden können.

Dem Joseph Eggerth, Badinhaber in Wien, auf Erfindung neuer Luftapparate, welche sowohl feststehend als tragbar vortreffliche Bäder liefern, an Einfachheit und Billigkeit ähnliche Apparate übertreffen, sich für Bad- und Privathäuser, Spitäler, Casernen etc. eignen, sich besonders aber dort, wo Luftheizungen bestehen, ohne alle Auslagen benützen lassen, und nett und reinlich aussehen.

Dem Johann Ignaz von Eckhel, Grosshändler und Fabriksbesitzer in Triest, auf Erfindung in der Construction von Mosaik-Parquetten und anderen Mosaiktafeln.

Der **J. Caroline Jahn**, bgl. Geschirrhändlerin in Wien, auf Verbesserung die aus Porzellan, Wegwood, Steingut oder was immer für einer irdenen Massa verfertigten Caffehmaschinen mit einem beweglichen Siebe aus Metall oder irgend einer Erdart zu versehen, welches sich nicht wie die festeingebrannten Porzellan-Siebe verstopfen und durch welches die Flüssigkeit schneller durchrinne und viel stärker und besser werde.

Dem **J. F. G. Hemberger**, Verwaltungs-Director in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung eines Verfahrens, um die Bedachungen, vorzüglich Schieferdächer, wasserdicht zu machen und sie gegen die zerstörende Einwirkung der Witterung zu sichern.

Dem **Carl Paduch**, Techniker aus Lemberg, in Wien, auf Verbesserung der Eisenbahnschienenlagen, welche geeignet sei, die hölzernen Querbalken durch Metallplatten zu ersetzen, um die Abnützung der Schienen zu verhindern.

Demselben auf Verbesserung in der Anwendung des Eisens, Holzes und jedes anderen entsprechenden Materiales zur Construction der hängenden und fixen Brücken.

Dem **Anton Kobelnig**, k. k. Beamten in Wien, und **Samuel Goddridge**, Privatier aus Paris, in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung von Patent-Jaquart-Woll- und Seiden-Spitzen.

Dem **Nicolaus Jannach**, befugt. Posamentirer in Wien, auf Erfindung in der Erzeugung schneckenförmiger, in allen Farben schattirter und gestreifter, sowie einfärbiger Posamentir-Arbeiten, aus Seide-, Schaf- und Baumwolle, mittelst einer eigenen hierzu construirten Maschine.

Dem **Caspar Cicalewicz**, Auscultanten bei dem Lemberger Strafgerichte, durch **Dr. Fr. Smolka**, galiz. Landes- und Gerichts-Advocaten in Lemberg, auf Erfindung und Verbesserung an dem Kraft-Transmissions-Mechanismus bei Locomotiv-Maschinen, durch dessen Anwendung bei schon gebauten oder erst zu bauenden Locomotiven die Transmission der Triebkraft auf die Triebräder des Locomotives dergestalt zweckmässiger vermittelt werde, dass die Leistungsfähigkeit des Locomotives unter sonst gleichen Verhältnissen bedeutend gesteigert, ein bedeutendes Ersparniss an Brennmaterialie erzielt und die durch die bisherige Kraftübertragungsart bedingte, mit so nachtheiligen Folgen verbundene gewaltsame, ungleichförmige, galoppirende und drehende (schlängelnde) Bewegung des Locomotives in eine ganz gleichförmige, sanft rollende Bewegung verwandelt werde.